

Im Frühling.

Ernst Schulze.

Nachlaß, Lfg. 25.

Andante.

Piano introduction in G major, 3/4 time. The right hand features a flowing melody with eighth and sixteenth notes, while the left hand provides a steady accompaniment of quarter notes. The piece begins with a *pp* dynamic marking.

Still sitz ich an des Hügels Hang, der Him-mel ist so klar, das

The first system of the vocal and piano accompaniment. The vocal line starts with a rest followed by a melodic phrase. The piano accompaniment continues with its characteristic accompaniment pattern.

Lüftchen spielt im grü-nen Tal, wo ich beim er-sten Frühlingsstrahl einst, ach, so glück-lich

cresc.

The second system of the vocal and piano accompaniment. The vocal line continues with a melodic phrase. The piano accompaniment features a *ppp* dynamic marking and a *cresc.* instruction.

war, so glück-lich war; wo ich an ih-rer Sei-te ging so

The third system of the vocal and piano accompaniment. The vocal line continues with a melodic phrase. The piano accompaniment features a *p* dynamic marking and a *pp* dynamic marking.

traulich und so nah, und tief im dunkeln Felsenquell den schönen Himmel blau und hell, und

The fourth system of the vocal and piano accompaniment. The vocal line continues with a melodic phrase. The piano accompaniment features a *fp* dynamic marking.

Die Musik ist in G-Dur und 3/4-Takt. Die Stimme beginnt mit der Melodie, während das Klavier eine harmonische Begleitung spielt. Die Dynamik ist *pp*.

sie im Himmelsah, und sie im Himmel sah.

Die Stimme hat eine Pause, während das Klavier eine fortwährende Begleitung spielt. Die Dynamik ist *pp*.

Sieh,

Die Stimme singt weiter, begleitet vom Klavier. Die Dynamik ist *pp*.

wie der bun-te Frühling schon aus Knosp und Blüte blickt! Nicht al-le Blü-ten sind mir gleich, am

Die Stimme singt weiter, begleitet vom Klavier. Die Dynamik ist *ppp*.

lieb-sten pflücktich von dem Zweig, von wel-chem sie gepflückt, von welchem sie ge-

Die Stimme singt weiter, begleitet vom Klavier. Die Dynamik ist *ppp*.

pflückt! Denn al-les ist wie da-mals noch, die Blumen, das Gefild; die

Son - ne scheint nicht min - der hell, nicht min - der freundlich schwimmt im Quell das

cresc.

blau - e Himmelsbild, das blaue Himmelsbild.

pp *mf*

Es wandeln nur sich Will und Wahn, es wech - seln Lust und

p

Streit; vor - ü - ber flieht der Liebe Glück, und nur die Lie - be bleibt zurück, die

pp

Lieb und ach, das Leid, und ach, das Leid!

p *dimin.*

O wär ich doch ein Vög - lein nur dort an dem Wiesenhang, dann

blieb ich auf den Zwei - gen hier, und säng ein sü - ßes Lied von ihr den

gan - zen Som - mer lang, den gan - zen Som - mer lang,

ich säng von ihr den ganzen Sommer lang.

Trost in Tränen.

Goethe.

Nachlaß, Lfg. 25.

Mäßig.

1. Wie komm'ts, daß du — so trau - rig bist, da al - les froh er -
2. Die fro - hen Freunde la - den dich, o komm an uns - re
3. So raf - fe denn dich ei - lig auf, du bist ein jun - ges
4. Die Ster - ne, die be - gehrt man nicht, man freut sich ih - rer